



Steinbeis-Hochschule Berlin  
Institut für Business Excellence

**ECON1**

certified by Steinbeis University<sup>©</sup>

Finanzierung, Marktgeschehen, Kundenbeziehungen,  
Rechnungswesen, Kostenrechnung, Beschaffungsmanagement,  
Investitionsbewertung, Kredite, Wertpapiere, Controlling, Recht

Sieben Übungsfragebogen  
zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung  
**Green Belt of Economy**  
Beauftragter/Assistent für die Wirtschaft

## ... certified by Steinbeis University

Die Steinbeis-Hochschule Berlin (Steinbeis University) ist eine staatlich anerkannte private Bildungseinrichtung. Mit über 6.000 Studierenden in Bachelor-, Master-, Promotions- und Zertifikatsstudiengängen und intensiver Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten und Instituten bietet sie die besten Voraussetzungen für anerkannte und in einem hohen Maß qualifizierende Bildungsabschlüsse.

Persönliche Hochschulzertifikate „... certified by Steinbeis University®“ sind sichtbarer Beweis dafür, dass die Zertifikatsinhaberin, der Zertifikatsinhaber besondere Qualifikationen besitzen. Sie haben nachgewiesen, dass sie im zertifizierten Fachgebiet besondere Kompetenzen besitzen. Zertifikate der Steinbeis-Hochschule, ausgestellt vom Institut für Business Excellence, können Karrieren fördern! So entstehen aus Wissen neue Perspektiven!

Die hier vorliegenden Übungsfragebogen sollen interessierte Personen unterstützen, sich effektiv und effizient auf eine schriftliche Prüfung für ein Hochschulzertifikat vorzubereiten. Jeder Fragebogen behandelt für sich den gesamten Umfang des notwendigen Wissens in der angegebenen Stufe. Aus dem Vorrat an Fragen aller Fragebogen wird eine Zertifikatsprüfung generiert. Die vorgegebenen Antworten sind als Hinweise zur Lösungsfindung zu verstehen. Es wird erwartet, dass sich der Teilnehmer einer Prüfung intensiv mit den Inhalten fachlich auseinandersetzt, zum Beispiel in entsprechenden Seminaren, Trainings oder im Selbststudium. In der Prüfung wird eine vertiefte Beantwortung der Fragen gefordert.

Eine schriftliche Zertifikatsprüfung dauert in der Regel 90 Minuten. Es sind keine Unterlagen zugelassen. Taschenrechner ist zugelassen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 60 Prozent der Punkte erreicht werden. Basis ist die Prüf- und Zertifizierungsordnung der Hochschule. Die Prüfungen und Zertifizierungen werden vom Hochschulinstitut für Business Excellence durchgeführt

Kostenlose Downloads zur Ergänzung und Vertiefung:  
[http:// www.tqu-group.com/de/zertifizieren/downloads\\_pruefungen.php](http://www.tqu-group.com/de/zertifizieren/downloads_pruefungen.php)

Zur Prüfungs- und Zertifizierungsordnung:  
<http://www.tqu-goup.com/de/zertifizieren/pruefzertordnung.php>

Folgende Übungsfragebogen und Hochschulzertifikate für Economy-Fachleute werden angeboten:

ECON1: Beauftragter/Assistent für die Wirtschaft (Green Belt of Economy)  
ECON2: Manager für die Wirtschaft (Black Belt of Economy)  
Transformation + ECON2: Berater für die Wirtschaft (Master Belt of Economy)

Beachten Sie unser interessantes und qualifizierendes MasterStar© Angebot. Information finden Sie unter: <http://www.tqu-group.com/de/zertifizieren/masterstars/masterstars.php>

### **Economy1**

**Green Belt of Economy** (Beauftragter/Assistent für die Wirtschaft)  
Übungsfragebogen ECON1 für die Zertifikatsprüfung

# ECON1-1

---

## Fragen

- 1 Was versteht man unter *wirtschaften*?
- 2 Welche vier Wirtschaftsbereiche bilden das *Bruttoinlandsprodukt* BIP?
- 3 Wie kann ein unternehmerisches *Risiko* bewertet werden?
- 4 Wie funktionieren Unternehmen aus *Prozesssicht* grundsätzlich? Welche drei *Prozessebenen* kann man unterscheiden?
- 5 Welche drei wichtigen Möglichkeiten der *Außenfinanzierung* gibt es im Finanzmanagement?
- 6 Was ist die Finanzierung durch das *Sale-Lease-Back-Verfahren*? Worauf muss dabei geachtet werden?
- 7 Welche vier wirtschaftlichen *Funktionen* erfüllt ein Markt? Wann spricht man von einem *Marktpreis*?



---

## Fragen

- 27 Was sind die zwei Wesensmerkmale eines so genannten *Lombardkredits*?
- 28 Was versteht man unter *Bonität*? Welche zwei Kriterien werden bei der Beurteilung der Bonität berücksichtigt?
- 29 Was ist unter dem Begriff der *Börse* zu verstehen? Wie werden die Preise bestimmt?
- 30 Was ist das Wesen von *Kennzahlen*? Welche zwei Vorteile haben Kennzahlen für das Finanzcontrolling eines Unternehmens? Worauf ist bei Verwendung von Kennzahlen zu achten?
- 31 Welche vier *Benchmarkingkonzepte* gibt es?
- 32 Was bedeutet *Haftung* im Sinne der Rechtsprechung? Welche drei wichtigen Haftungsarten gibt es?
- 33 Was regelt das *Produkthaftungsgesetz*? Welche fünf möglichen Ursachen für einen Haftungsfall gibt es? Bis zu welchem Betrag haftet der Verursacher bei Personenschäden?



	Antworten	Punkte
1	# es gibt den Gesamtwert aller Güter an, d. h. aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft als Endprodukte hergestellt wurden, nach Abzug aller Vorleistungen # etwa 3.300 Milliarden EUR, etwa 40.000 USDollar/Einwohner # direkt, bei Inflation steigt er, bei Deflation sinkt er mit	3
2	# ein Ereignis in der Zukunft mit unangenehmen Folgen # angemessene Beherrschung der Risiken # potentielle und reale Ereignisse systematisch identifizieren, bewerten und wenn notwendig durch geeignete präventive und operative Maßnahmen reduzieren oder vermeiden	3
3	# ein Unternehmen wird in einem Netzwerk und in Ketten voneinander abhängiger Prozesse gemanagt # der Gesamtwirkungsgrad des unternehmerischen Handelns soll optimiert werden, Suboptimierung einzelner Abteilungen oder Funktionen soll vermieden werden	2
4	# Außenfinanzierung (externe Finanzierung) z. B. über Kredite # Innenfinanzierung (interne Finanzierung) z. B. aus dem Gewinn # kurzfristig (< 1 Jahr) # mittelfristig (1 – 5 Jahre) # langfristig (> 5 Jahre) # unbefristet	4
5	# eine Form der Fremdfinanzierung, die Nutzung einer Sache wird gegen Bezahlung einer Leasingrate ermöglicht, der Nutzer (Leasingnehmer) ist nicht der Eigentümer # klare und transparente Kalkulationsgrundlage für den Nutzer # Liquiditätsschonung, Eigenkapitalschonung für den Nutzer # Steuervorteil, da die Raten als Betriebsaufwand geltend gemacht werden können # Leasingverträge scheinen nicht in der Bilanz auf, die Anlagen nicht im Anlagevermögen, keine Fremdkapitalzunahme # Verwertungsrisiko nach Vertragsende liegt beim Leasinggeber	6
6	# Käufermarkt: Angebot übersteigt die Nachfrage # Verkäufermarkt: Nachfrage ist größer als das Angebot # Beschaffungsmarkt: das Unternehmen ist hier Käufer # Absatzmarkt: das Unternehmen ist Verkäufer # vollkommener Markt: ein Modell der Wirtschaftstheorie, um die Zusammenhänge von Angebot, Nachfrage und Preisbildung darzustellen	5
7	# interne Regeln (Normen, Standards), welche Strategien in bestimmten Situationen den größten Erfolg versprechen	2
8	# Einführung # Wachstum # Reife # Sättigung # Abschwung	5
9	# Abschöpfungspreisstrategie: mit einem hohen Preis möglichst rasch in den Markt einsteigen, dieser pendelt sich erst später auf ein darunterliegendes Niveau ein # Durchdringungspreisstrategie: relativ niedriger Preis, um schnell Massenmärkte zu erschließen	3
10	# Entscheidungen und Festlegungen im Zusammenhang mit dem Weg eines Produktes oder Leistung vom Produzenten zum Endverbraucher # sie wirken konkurrenzdifferenzierend und binden oft langfristig	2
11	# alle Maßnahmen, die darauf abzielen Besucher auf eine bestimmte Internetpräsenz zu lenken, auf der mittelbar oder unmittelbar Geschäfte angebahnt oder abgeschlossen werden # Internetwerbung # Suchmaschinenmarketing # Social Media Marketing # Affiliate Marketing (Vertriebspartner)	5
12	# Dienstleistungen kaufmännischer und technischer Art, die vor, während oder nach dem Kauf angeboten werden # den Kunden zu binden # Informationen zu erhalten, die in das Produkt oder die Dienstleistung einfließen	3
13	# Kooperation: Zusammenarbeit, aber keine einheitliche Leitung # Konzern: Mehrfirmenunternehmung, eine herrschende und ein oder mehrere abhängige Unternehmungen, ohne ihre rechtliche Selbstständigkeit zu verlieren # Holding: Dachgesellschaft, die lediglich die angeschlossenen Betriebe verwaltet # Kartell: horizontale Betriebszusammenschlüsse auf Basis vertraglicher Absprachen und unter Beibehaltung der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der beteiligten Unternehmungen # Syndikat: spezielle Form des Kartells, dessen Hauptziel die gemeinsame Regelung und Zentralisierung des Absatzes ist # Trust: rechtliche und kapitalmäßige Selbstständigkeit der zusammengeschlossenen Betriebe gänzlich aufgehoben, entsteht durch Fusion # Franchising: langfristige vertragliche Bindung rechtlich selbstständig bleibenden Kontraktnehmern gegen Entgelt # Joint Venture: auf Kapitalbeteiligung beruhende wirtschaftliche Kooperation zwischen zwei oder mehreren Parteien	8
14	# unternehmensexterne Personen oder Institutionen (Banken, Analysten, Kunden und Lieferanten, Staat etc.) # der Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss	3
15	# ist neben der Bilanz ein wesentlicher Teil des Jahresabschlusses und damit auch des externen Rechnungswesens (Rechnungslegung) eines Unternehmens # sie stellt Erträge und Aufwendungen dar und weist dadurch die Art, die Höhe und die Quellen des Gewinns bzw. Verlusts aus finanztechnischer Perspektive aus	3
16	# die Zahlungsfähigkeit, Fähigkeit seine fälligen Verbindlichkeiten jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. # Liquidität = flüssige Mittel/Zahlungsverpflichtungen (im Betrachtungszeitraum)	2

Hochschulzertifikate unterstützen Ihre Karriere

**„certified by Steinbeis University®“**

das Gütesiegel der beruflichen Qualifikation

Übungsfragebogen für Zertifikatsprüfungen im TQU Verlag zu den Themen:

General Management

Economy

Lean Management

Six Sigma

Lean Sigma Management

Energie- und Klimaschutzmanagement

Total Quality Management

Supply Chain Management

mehr Information unter:

[www.tqu-group.com](http://www.tqu-group.com)

TQU VERLAG  
Magirus-Deutz-Straße 18  
89077 Ulm  
Deutschland

Telefon 0731/14 66 02 00  
Fax 0731/14 66 02 02  
E-Mail [verlag@tqu-group.com](mailto:verlag@tqu-group.com)